

Erwartungshorizont bei Klassenarbeiten

Beitrag von „Kris24“ vom 14. August 2021 17:36

Zitat von Susi Sonnenschein

Hartz 4.

Die etwas stärkeren kommen oft in integrativen Einrichtungen unter und arbeiten z.B. als Küchenhilfe.

Wenige machen eine Ausbildung im z.B. handwerklichen Bereich.

Meistens kriegt man aber nicht mit, ob sie bis zum Ende durchhalten.

Zitat von Antimon

Wir hatten an der BS durchaus eine Handvoll Fälle von Jugendlichen, die in der Theorie einfach echt schlechte Leistungen erbracht haben, im Betrieb aber sehr gut eingesetzt werden konnten. Ich habe meine Azubis nicht bis zum Abschluss begleitet, aber was ich bei den KuK so mitbekommen habe, wird da man Ende einfach "gepfuscht", damit es halt langt zum EFZ. Ich fand den Umgang mit den Jugendlichen dort jedenfalls sehr wertschätzend und gutmütig, vor allem noch für so eine riesige BS (Einzugsgebiet geht bis Vaduz, mehr als 3000 SuS).

Ich habe ja 6 Jahre an einer Gesamtschule unterrichtet und hatte auch extrem schwache Schüler. Ein Schüler meiner Klasse hat bereits in Klasse 5 sechsmal die Note 6, der Rest war 5. Die Eltern waren unbekümmert, Hauptsache er ist ein anständiger Junge (sitzen bleiben gab es nicht). Einer Schülerin in Klasse 6 versuchte ich erfolglos 3 x 4 beizubringen, das Wissen hielt keine 5 Minuten. Die älteren Geschwister (alles Rußlanddeutsche mit sehr vielen Kindern) waren alle arbeitslos oder Hilfsarbeiter. Von der Schule angebotene Förderung wurde abgelehnt.

Es war damals extrem schwierig, etwa die Hälfte der Schüler nach der Schule erfolgreich zu vermitteln. Die meisten besuchten eben weiter Schule. Praktika wurden mehrfach von der Schule angeboten bzw. vermittelt. Mancher hat es dann geschafft.

(Bevor es falsch verstanden wird, unsere Schule hatte teilweise über 80 % Rußlanddeutsche, es gab genauso sehr gute Schüler (in einer Familie mit 13 Kinder hatten alle durchgehend 1, studierten teilweise später, der Vater war leitender Ingenieur. Nur Einzelkinder gab es nicht.)